

Bürgernetzwerk **Energiewende**

Niedersachsen – Hessen

www.buergernetzwerk-energiewende.de

Postfach 1133

37162 Uslar

Email:

info@buergernetzwerk.energiewende.de

Bürgernetzwerk Energiewende, Postfach 1133, 37162 Uslar

An das
Bundeskanzleramt Berlin
z. Hd. Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel

11012 Berlin

Betr.: Energiewende – *quo vadis?*
Ein Offener Brief an die politisch Verantwortlichen für die Umsetzung der Energiewende

10. März 2014

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

Politiker aller Parteien, Verwaltungen aller Ebenen, Journalisten aller Medien wiederholen gebetsmühlenartig:
„Die Energiewende muss vorangehen, es darf keinen Stillstand geben.“

Allein dieser Satz rechtfertigt heutzutage offenbar *alles und jedes*: Es darf Landschaft zerstört werden, in die Wälder – das letzte intakte Ökosystem – dürfen riesige Maschinen gestellt werden, der Artenschutz wird – was für eine absurde Wortwahl – zum „weichen Tabu“ erklärt, gesundheitliche Beeinträchtigungen für die Menschen werden kleingeschrieben, und die Bürger werden zu Subventionen in einer Größenordnung gezwungen, mit der man leicht alle in Not geratenen Euro-Staaten und alle Banken retten könnte.

Um es von vornherein klarzustellen: Dass es an der Zeit ist, neue Energiequellen zu erschließen und einen neuen Umgang mit Energie zu lernen, ist auch unsere Überzeugung – ohne Wenn und Aber. Und wir sind bereit, dafür Opfer zu bringen, auch in unserer Umgebung – ohne Wenn und Aber.

Voraussetzung ist allerdings: Es wird uns gezeigt, dass der Ausbau der „Erneuerbaren“ in der bisherigen Weise sinnvoll ist.

Die Sache ist aber die: *Noch nie* hat uns jemand einsichtig gemacht, *wie* denn **eine wirkliche Energiewende** auf dem bisher eingeschlagenen Weg verwirklicht werden soll. Wie soll es *technisch und wirtschaftlich* möglich sein, durch Windkraft und Photovoltaik, mit sogenannter „grüner“ Energie, Deutschland zuverlässig mit Strom zu versorgen?

Gewiss: Schriften mit einschlägigem Titel gibt es zuhauf. Wir aber haben es nicht mit wolkigen Zukunftsprojekten und optimistischen Visionen zu tun, sondern ganz konkret **mit bedrückenden Fakten**.

Wir ziehen **Bilanz**, wohin uns bis jetzt alle Maßnahmen gebracht haben, die unter der Parole „Energiewende“ durchgeführt wurden:

- Gut ein Viertel des in Deutschland verbrauchten Stroms wird aus erneuerbaren Energien hergestellt. Das klingt beim ersten Hören gut. Aber das Positive daran hält sich in extrem engen Grenzen. Denn:
- Dieser Strom hatte im Jahr 2013 an der Börse einen Wert von nur ca. 2 Milliarden Euro.
- Durch Gesetz sind die Bürger verpflichtet, ihn für dieses Jahr mit gut 20 Milliarden zu subventionieren. Tendenz steigend.
- Dies ist festgeschrieben auf 20 Jahre. Was bisher im Namen der Energiewende unternommen wurde, wird die Bürger also voraussichtlich gut 400 Milliarden Euro kosten.
- *Das gilt aber nur für den Fall, dass der jetzige Zustand erhalten bleibt.* Sollte unter den gegenwärtigen Bedingungen Windkraft weiter ausgebaut, beispielsweise verdoppelt werden, ist bei den Subventionen **die Billion Euro**, die Herr Altmeier in seiner Amtszeit als Umweltminister genannt hat, bereits in Sicht.
- Was die Bürger für diese unfassbare Summe erhalten, ist ein minderwertiges Produkt. Dieser Strom ist zufällig in Zeit und Stärke und bedarf der ständigen Begleitung durch konventionell erzeugten Strom. Mit einer sicheren Versorgung hat er nichts zu tun. Er braucht als Krücke den gesamten jetzigen Kraftwerkspark.
- Da kein konventionelles Kraftwerk in ständigem Auf- und Niederfahren der Leistung wirtschaftlich arbeiten kann, werden diese Kraftwerke Ausgleichszahlungen für die Bereithaltung von Leistung erhalten müssen. *Eine weitere Subvention* kündigt sich an und wird *unweigerlich* kommen.
- Eine solide neue Basis der Energieversorgung hat der Strom der „Erneuerbaren“ in keiner Weise geschaffen. Er hat aber enorme Probleme und Kosten erzeugt. Zu Zeiten muss deutscher Strom buchstäblich verramscht oder verschenkt werden. Bisweilen muss sogar dafür bezahlt werden, dass ihn überhaupt jemand abnimmt! Tendenz dieser absurden Entwicklung: Steigend.
- Zum Ziel der Rettung des Klimas haben die „Erneuerbaren“ de facto nichts beigetragen. Der Prozentsatz ihres Beitrags liegt, *wenn überhaupt messbar*, wahrscheinlich nur ganz knapp über Null.

Es ist Zeit, eine Pause einzulegen!

Die bisherige Entwicklung war vor allem getrieben von der Höhe der Subventionen. Kein Investor musste sich an einer zielgerichteten Gesamtplanung orientieren.

Es gilt nun, *vor* den Weichenstellungen für die Zukunft **einen Gesamtplan** wenigstens umrisshaft und in Eckpunkten zu entwerfen.

Dabei müssen endlich grundlegende Fragen und Probleme überdacht werden:

- *Wie weit kann uns Windkraft überhaupt bringen?* Man kann es eigentlich leicht berechnen: Selbst wenn wir Deutschland mit einem Netz von Windrädern in Abstand von 2,5 oder 3 km überziehen, ist damit nur eine gesicherte Versorgung von vielleicht einem Viertel des Bedarfs zu erzielen.
- Welchen Sinn macht es, Windkraft zum gegenwärtigen Zeitpunkt zügellos auszubauen, wenn man bereits jetzt weiß, dass auf Sicht von 10 Jahren **keine Speichertechnologie** im erforderlichen Maß zur Verfügung stehen wird?
- Setzt man auf die zur Zeit favorisierte Power-to-gas Technologie, dann reicht die Schätzung des Preises für 1 Kwh von 60 Cent bis 2 Euro. *In welche Höhe will man Preise und Subventionen treiben?*
- *Warum wird nicht endlich massiv in Forschung investiert?* Diese Investitionen würden nur einen Bruchteil der jetzigen Subventionen ausmachen.
- Wie viel an Landschaft und wieviel an Lebenswelt der Menschen, wie viel an Natur will man in Deutschland zur Zerstörung freigeben? Welchen Gegenwert kann man den Bürgern für den Verlust ihrer Lebenswelt **garantieren?**

In allen jetzt erforderlichen Diskussionen sollte endlich klargestellt sein und die feste Basis der Grundsatz bilden:

*Das Wort „Energiewende“ allein ist kein Argument.
„Energiewende“ ist ein Wegweiser, ein Ziel.*

Bei allem, was vorgeschlagen, gefordert oder beschlossen wird, ist **ganz konkret** aufzuzeigen, warum und in welcher Weise es zu einer wirklichen Energiewende führt und in welchem Verhältnis Preis und Ergebnis stehen.

Dass dies geschieht, muss als eine Selbstverständlichkeit gelten. Auf diese **öffentliche** Darlegung haben wir Bürger ein Recht: *Denn wir bezahlen für alles – und wir bezahlen teuer.*

Das vielleicht Bedrückendste und Deprimierendste an der gegenwärtigen politischen und publizistischen Diskussion ist die Verfälschung und Verdrehung des Begriffs „Energiewende“.

Eine grafische Darstellung des Verbrauchs an Primärenergie im Jahr 2012, veröffentlicht vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, zeigt, dass der Anteil der Erneuerbaren Energien bei 11,6% liegt. Der Anteil der Windkraft, um deren Ausbau es bei der gegenwärtigen Diskussion in erster Linie geht, liegt bei 1,3%.

Um die Ausweitung dieses kleinen Sektors ist ein Kampf entbrannt. Vielleicht lässt der Anteil der Windenergie sich auf zwei oder drei Prozent vergrößern. Das aber nur unter Einsatz von ungeheueren Subventionen. Als Produkt wird sich dabei minderwertiger Strom ergeben. Eine entsprechende Verringerung beim Einsatz von Kohle und Gas wird nicht erfolgen.

Jeder, der diese Zusammenhänge betrachtet, kann nur zu einem Schluss kommen:

*Der Kampf um einen kleinen Sektor auf dem Gebiet der Stromerzeugung
wird hochstilisiert zu einer „Energiewende“.*

Wie es zu diesem ungeheuerlichen Etikettenschwindel gekommen ist, vermögen wir nicht zu sagen. Auf Dauer in diesem Sinne benutzt, würde die Verwendung des Begriffs „Energiewende“ einer Lüge entsprechen.

Ihre Regierung sollte sich zu schade sein, diese Falschetikettierung mitzumachen. Schließlich ist es ihre Aufgabe, eine wirkliche Energiewende auf den Weg zu bringen.

Für diese gigantische Aufgabe, ein wirkliches Jahrhundertwerk, wünschen wir Ihnen allen Erfolg.

Mit respektvollem Gruß

Aktionsbündnis Märchenland e.V. – Lippoldsberg mit der BI Reinhardswald – AG BI Salz und Wind
Bodenfelde – AG Energie Ahlbershausen – BI Pro Fürstentagen – AG Energiewende Erbsen –
BI ProBarterode – BI ProEsebeck – BI Gegenwind Groß Ellershausen/Hetjershausen –
BI Region Sieboldshausen – BI Region Wendebach – BI Göttingen-Nikolausberg – BI Deppoldshausen –
BI WIND e.V. Gillersheim – BI Moringen Becken – BI Gegenwind Portenhagen – AG Energiewende
Northeim 21 – BI Freies Werratal – Aktionsbündnis Gieboldehausen – BI Bad Arolsen – BI Holzhausen

In Vertretung

(Dr. Gerd Busse)

(Dr. Myron Wojtowytch)

Anlage:

Wir erlauben uns, eine Studie über die Problematik von Windkraft beizulegen. Sie ist aus allgemein zugänglichen Materialien erarbeitet und in den Einzelheiten nachprüfbar belegt.